

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>1. Psychoanalyse als „Metapsychologie“</b>	
1.1. Begriffsbestimmung der Metapsychologie	23
1.1.2. Metapsychologie und Metaphysik	25
1.1.3. Metaphysik und paranoischer Wahn	28
1.2. Der Krankheitsbegriff der Psychoanalyse	31
1.2.1. Die These der Identität des Pathologischen mit dem Normalen	31
1.2.2. Verschiedene „Sprachspiele“ der „quantitativen Auffassung“	35
1.2.3. Das pathologische und das normale Unbewußte	38
1.3. Die apriorischen Annahmen der Psychoanalyse	41
1.3.1. Die Verdrängung	42
1.3.2. Schopenhauers und Nietzsches Version der Verdrängung	44
1.3.3. Das gespaltene Ich	47
1.3.4. Die unbewußte Sexualität	50
1.4. Der räumliche Seelenbegriff	52
1.4.1. Der Bewußtseinsbegriff	54
1.4.2. Das „zeitlose“ Unbewußte in der Philosophie des Unbewußten	55
1.4.3. Das „zeitlose“ Unbewußte in der Psychoanalyse	61
1.5. Andeutungen über Kant	65
1.5.1. Die Identität des Psychischen mit dem Bewußten	69
1.6. Die „Gesetze“ des Unbewußten	75
1.6.1. Die unbewußte „Traumarbeit“	77
1.7. Materie und Form	81
1.7.1. Die Sophistifikation des Unbewußten	83
1.7.2. Der Sophismus der „Praxis“	86
1.7.3. Die „Agnoszierung“ des Unbewußten	88
1.8. Die psychologistische Quelle der psychoanalytischen Urteilstheorie	91
1.8.1. Die psychoanalytische Theorie des Urteils	94
1.8.2. Verschiedene Phasen der psychoanalytischen Urteilstheorie	97
1.9. Der Anspruch der psychoanalytischen Metapsychologie	100
1.9.1. Die Relativierung des metapsychologischen Ansatzes	103
1.10. Epikrise	105

## **2. Transzendentalphilosophie und Unbewußtes**

2.1.	Das Erkenntnisproblem	113
2.2.	Metaphysik als Wissenschaft	115
2.3.	Der transzendente Idealismus	119
2.4.	Die beiden „Stämme“ der Erkenntnis	121
2.4.1.	Die transzendente Ästhetik	122
2.4.2.	Revision der transzendentalen Ästhetik	124
2.4.3.	Die „Stamm-begriffe“ des Verstandes	126
2.5.	Die unbewußte Synthese	127
2.5.1.	Die Einbildungskraft	129
2.6.	Die Methode der Philosophie	130
2.6.1.	Die dialektische Vernunft	132
2.7.	Die Theorie des Subjekts	134
2.8.	Philosophie und Psychologie	136
2.8.1.	Phänomenologische Psychologie	137
2.8.2.	Psychophysischer Parallelismus	139
2.9.	Das Unbewußte in der Transzendentalphilosophie	143
2.9.1.	„Ding an sich“ und Erscheinung	145
2.9.2.	Transzendentes Subjekt und empirisches Subjekt	146
2.9.3.	Das „obere“ und das „untere“ Erkenntnisvermögen	147
2.9.4.	Die Wahn und die praktische Vernunft	152
2.9.5.	Das schöpferische Unbewußte	156
2.10.	Das janusköpfige Unbewußte	160

## **3. Die Bedeutung der Philosophie Schopenhauers für die psychoanalytische Metapsychologie**

3.1.	Der historische Hintergrund der Lehre	167
3.2.	Das Verhältnis von Metaphysik, Philosophie und Wissenschaft	169
3.2.1.	Der Wille als metaphysisches Prinzip	170
3.3.	Theoretische und praktische Vernunft	172
3.3.1.	Die Desavouierung der praktischen Vernunft	173
3.3.2.	Atheismus und Antijudaismus	175
3.4.	Der Begriff der Kausalität	177
3.4.1.	Die intellektuale Anschauung	180
3.4.2.	Die unbewußte Projektion	182
3.5.	Das „Wunder“ der Willensevidenz	185
3.6.	Der durchgehende Determinismus	190
3.7.	Das „principium individuationis“	194

3.8.	Die Polarität des Willens	195
3.8.1.	Dualismus und Pessimismus	197
3.9.	Metaphysik der Geschlechtsliebe	200
3.9.1.	Physik der Liebe	202
3.9.2.	Der Blickwinkel der „verkehrten Welt“	205
3.9.3.	Psychoanalytischer Pansexualismus	209
3.10.	Metaphysik des Traumes	211
3.10.1.	Die „Objektivität“ der Träume	212
3.10.2.	Die Regressionstheorie	214
3.10.3.	Der Theaterdirektor der Träume	217
3.11.	Freuds „Verdichtung“ der Traumtheorien	219
3.11.1.	Die „psychologische“ Regressionstheorie	219
3.11.2.	Die Wunschtheorie	222
3.11.3.	Der „Zensor“ der Träume	224
3.12.	Die „Krankheit“ der Vernunft	226

#### **4. Die Umwertung der Transzendentalphilosophie**

4.1.	Das Problem der Philosophie Nietzsches	233
4.1.1.	Nietzsche, Schopenhauer und Wagner	236
4.2.	Nietzsches Begriff der Philosophie	238
4.2.1.	Pessimistische und tragische Philosophie	243
4.2.2.	Die skeptizistische Position	247
4.2.3.	Das metaphysische Problem	253
4.3.	Der Psychologe	255
4.4.	Der Moral- und Kulturkritiker	261
4.4.1.	Genealogie des Gewissens und der Gottesidee	266
4.5.	Freuds „Formel“ für Nietzsche	268
4.6.	Nietzsche im Streit der Meinungen	273
4.7.	Freuds Genealogie der Kultur	278
4.7.1.	Primitiver Animismus und die „Allmacht der Gedanken“	279
4.7.2.	Die beiden Tabus	281
4.7.3.	Die Genese des Ödipuskomplexes	284
4.7.4.	Dionysos und Christus	288
4.8.	Die Entstehung des Über-Ich	292
4.9.	Ödipus und Prometheus	299
4.10.	Epilog	309
4.11.	Schlußbemerkungen	312

<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>317</b>
-----------------------------	------------